

B5 Ästhetische Bildung: Musik

1. Aufgabenbeschreibung _____	200
1.1 Aufgaben und Ziele des Musikunterrichts _____	200
1.2 Fachdidaktische Grundsätze _____	200
2. Inhalte _____	202
2.1 Sachaspekte _____	202
2.2 Musikbezogene Tätigkeiten/ Qualifikationen _____	203
2.3 Die Themen _____	204
2.4 Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten _____	220
3. Zur Verbindlichkeit _____	220

1. Aufgabenbeschreibung

1.1 Aufgaben und Ziele des Musikunterrichts

Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kultur, die von jedem zu jeder Zeit und überall erfahrbar ist und der sich niemand entziehen kann. Auf diese Tatsache treffen auch Kinder mit ihrer individuellen Disposition für Musik. Es ist daher die vermittelnde Aufgabe des Musikunterrichts,

die musikalischen Anlagen und Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und sie in die Musikkultur einzuführen.

Die musikalische Förderung bezieht sich insbesondere auf fünf Aspekte:

Entwicklung der **Wahrnehmungsfähigkeit**

| durch gezielten Umgang mit einzelnen Elementen der Musik, wie der Rhythmik, der Dynamik, der Melodik oder der Klangfarbe

| durch Verknüpfung solcher Elemente in komplexeren Zusammenhängen.

Entwicklung der **Erlebnissfähigkeit**

| durch musikpraktischen Umgang mit autonomer und sprachgebundener Musik

| durch Auslösen von emotionalen Prozessen und Heranführen der Kinder an Phantasie- und Erlebniswelten der Musik.

Entwicklung der **Ausdrucksfähigkeit**

| durch klangliche Realisierung eigener musikalischer Ideen

| durch verbale Kommunikation über Gehörtes und/ oder musikalisch selbst Gestaltetes.

Entwicklung der **Gestaltungsfähigkeit**

| durch Aufgreifen und Verarbeiten spontaner musikalischer Einfälle der Kinder

| durch Einbeziehen der Prinzipien der Wiederholung, der Veränderung und des Gegensatzes bei der Entwicklung einfacher, in sich abgerundeter musikalischer Gebilde.

Entwicklung eines Welt- und Selbstverständnisses mit Hilfe der **Einführung in die Musikkultur**

| durch eine musikalische Auseinandersetzung mit sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen

der Musik aus den Bereichen "Klassik", "Populärmusik", "Musik der Avantgarde" und "Musik anderer Völker"

| durch Förderung der Kritik- und Gestaltungsfähigkeit.

Die Aufgaben und Ziele des Musikunterrichts sind so in Unterricht umzusetzen, daß die Freude der Kinder am Singen und Musizieren, am Darstellen und Sich-Bewegen geweckt, erhalten und gefördert wird. Das gemeinsame musikalische Tun vermittelt Kindern grundlegende soziale Erfahrungen (s. Teil A, 1.2 Soziale Erfahrung).

1.2 Fachdidaktische Grundsätze

Das Musiklernen knüpft bei den Erfahrungen der Kinder an.

Kinder machen schon sehr frühzeitig und vor Eintritt in die Schule Erfahrungen mit Musik. Diese beziehen sich sowohl auf die über Medien gewonnenen Eindrücke als auch auf eigenes

musikalisches Tun über Singen, Musizieren, Tanzen, Darstellen, Malen usw. Die Kinder erfahren die Sinnlichkeit von Musik ebenso wie deren Raum- und Zeitgebundenheit.

Teil B, Musik

201

Sie lernen vielleicht auch (im Kindergarten) Möglichkeiten kennen, musikalische Ideen gemeinsam mit anderen Kindern zu verwirklichen.

Das Musiklernen vereint die Lernebenen des Emotionalen, des Kognitiven und des Psychomotorischen im Handeln.

Basis des Musikunterrichts ist der emotional bestimmte Umgang mit Musik. Ihm sind die Ebenen des Kognitiven und des Psychomotorischen zugeordnet und bilden zusammen mit ihm eine Einheit. Im Verlaufe der musikalischen Entwicklung bilden die drei Ebenen unterschiedliche

Schwerpunkte, aber immer so, daß sie im Handeln vereint erscheinen.

Das Musiklernen verknüpft musikbezogene Tätigkeiten in den Themen miteinander.

Die Themen des Unterrichts sind so angelegt, daß im Umgang mit ihnen sehr unterschiedliche

musikbezogene Tätigkeiten (wie Singen, Musizieren, Hören...) möglich sind und sich miteinander verbinden.

Das Musiklernen verknüpft die (aus Gründen besserer Darstellung) getrennten Sachaspekte der Musik miteinander.

Tonerzeugung, Ausdruck, Klangeigenschaften, Form, Notation und Geschichte sind Aspekte von Musik, die in ihrer Gesamtheit auftreten und erlebt werden. Das Musiklernen stellt jeweils

ein Thema in den Mittelpunkt und verknüpft es im Unterricht mit anderen Themen.

Die Themen des Musikunterrichts sind so angelegt, daß das gerade aktuelle Thema die leitende

Idee abgibt, gleichzeitig aber so offen gehalten ist, daß Bezüge zu anderen Themen herstellbar sind. Darüber hinaus sollten die Themen bei passender Gelegenheit in neuen Zusammenhängen

wieder aufgegriffen und die Inhalte vertieft werden.

Teil B, Musik

202

2. Inhalte

Die Themen ergeben sich aus der **Verknüpfung von Zielsetzungen, Sachaspekten** (s. 2.1) **und musikbezogenen Tätigkeiten** (s. 2.2)

2.1 Sachaspekte

Die Sachaspekte der Musik werden aus Gründen der Darstellbarkeit einzeln beschrieben.

Tonerzeugung

Die Stimme ist dem Menschen als natürliches Instrument gegeben. Singen ist elementare Lebensäußerung; es ist Ausdruck für persönliche, gruppenbezogene oder auch allgemein menschliche Grundbefindlichkeiten und Intentionen; es ermöglicht individuelles Erleben und Gemeinschaftserfahrung. Deshalb hat das Singen im Musikunterricht und darüber hinaus im Schulalltag der Grundschule einen besonderen Stellenwert.

Der Umgang mit Elementarinstrumenten bildet den Ausgangspunkt und die Basis für eine Beschäftigung mit ausgewählten Orchesterinstrumenten und deren Verwendung in vielfältigen

musikalischen Besetzungen.

Ausdruck

Musik hat neben einer Struktur immer auch einen Ausdruckscharakter. Sie benutzt dazu häufig außermusikalische Vorlagen wie Texte oder Bilder und überträgt diese in die Sprache der Musik. Sie stellt damit etwas dar, was zwar außerhalb von ihr liegt, sich aber mit ihr zu einer Einheit verbindet. Musik kann aber auch etwas ausdrücken, was im Menschen selbst begründet liegt und von Komponisten und Komponistinnen zu Stimmungsbildern oder

Gefühlsbeschreibungen genutzt wird.

Klangeigenschaften

Lautstärke, Tondauer und Tonhöhe sind Eigenschaften eines jeden Klanges. Sie bilden die materielle Basis und führen zusammen mit einer Idee zur musikalischen Gestalt. Die Klangeigenschaften

werden immer sowohl isoliert als auch in Form eines komplexen Klanges erfaßt.

Lautstärke ergibt sich aus der Anzahl der bei einer Musik mitwirkenden Spieler (Dichte) ebenso wie aus den von den beteiligten Instrumenten hervorgebrachten Schallintensitäten.

Die Lautstärke wird vom Hörer eher auf der emotionalen Ebene wahrgenommen.

Tondauern, die frei oder metrisch gebunden (in Taktarten) und in verschiedenen Tempi verlaufen,

werden vor allem auf der psychomotorischen Ebene erlebt.

Tonhöhen beziehen sich sowohl auf den horizontalen Verlauf von Musik (Melodie) als auch auf den (vertikalen) Zusammenklang. Der Begriff "Tonhöhe" ist kein genuin musikalischer Begriff, sondern drückt eine Lagebeziehung aus; er stellt eine (willkürliche) Vereinbarung mit höherem Abstraktionsniveau dar. Der Umgang mit Tonhöhen geschieht deshalb eher auf der kognitiven Ebene.

Teil B, Musik

203

Form

Ausdruck und Stimmung in der Musik werden bewirkt durch formale und strukturelle Elemente,

die sich zu einer Einheit zusammenschließen und in Liedern, Tänzen oder anderen Instrumentalstücken zu erkennen sind. Formverläufe und Prinzipien lassen sich in der Musik aller Epochen und Genres nachweisen. Zu den Gestaltungsmitteln gehören die unterschiedlichen

Formen ebenso wie die Prinzipien der Wiederholung, des Gegensatzes und der Veränderung.

Notation

Musikalische Verläufe lassen sich sowohl grafisch darstellen als auch mit Hilfe der traditionellen

Notenschrift exakt fixieren. Bei der grafischen Notation, die auch bei zeitgenössischen Komponisten und Komponistinnen Verwendung findet, werden Klangverläufe durch Ikonen (Abbilder) oder Symbole (mit Verabredungscharakter) ins Optische übertragen und mit oder ohne Zeitleiste dargestellt.

Bei der traditionellen Notenschrift erscheinen die Noten für die Darstellung von Tonhöhen und Tondauern im Liniensystem, während die Zeichen für Lautstärke, Klangfarbe, Tempo usw. als Begriffe (oft abgekürzt) notiert werden.

Geschichte

Die Musik gehört zu den ursprünglichen Äußerungen und Bedürfnissen des Menschen und versteht sich als Ausdruck und Geste ihrer Zeit. Musik ist auch Spiegelung des geistigen Schaffensprozesses von Komponisten und Komponistinnen und ihrer Reaktion auf die Welt, in der sie leben. Das Wissen um die persönlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen von Komponisten und Komponistinnen kann das Verständnis für ihre Musik ebenso fördern wie Einblicke in Mode, Baustil und Technik der Zeit. Viele musikalische Themen lassen sich durch die Zeiten verfolgen und können so ein anschauliches Bild von der Veränderung der Musik im Lauf ihrer Geschichte vermitteln.

2.2 Musikbezogene Tätigkeiten/ Qualifikationen

Zu den musikbezogenen Tätigkeiten, die sich zu Qualifikationen entwickeln sollen, gehören

Singen und Musizieren

| Singen als eine natürliche und als lustvoll erlebte Ausdrucksform, allein und in der Gruppe

| Singen von Liedern zum Liederwerb

| Angemessener Umgang mit Atmung, Stimme und Aussprache

| Kreatives Musizieren mit Klängen und Rhythmen

| Metrisch gebundenes Musizieren auf Elementarinstrumenten

Hören und Reflektieren von Musik

- | Hören auf musikalische Details, wie Rhythmus, Melodie, Klangfarbe usw.
- | Erleben, Erfassen, Benennen und Reflektieren des Ausdrucks und der Gestalt einer Musik
- | Überführen von Alltagssprache in Fachsprache

Teil B, Musik

204

Darstellen und sich Bewegen

- | Koordinieren von Musik und Bewegung in Raum und Zeit
- | Szenisches Darstellen von Spielliedern, Pantomimen und einfachen Singspielen

Erfinden und Experimentieren

- | Kreatives Umgehen mit musikalischen Elementen bei der Liedbegleitung sowie der Gestaltung von Klanggeschichten

- | Experimentieren beim Bauen von einfachen Instrumenten und beim Musizieren mit unterschiedlichen Spielweisen

Malen und Notieren

- | Wiedergeben eines musikalischen Eindrucks
- | Strukturieren eines musikalischen Verlaufs
- | Kennenlernen von und Umgehen mit grafischer und traditioneller Notation

Musiklehre ableiten und anwenden

- | Herauslösen von musikalischen Gesetzmäßigkeiten aus Einzelbeispielen und Anwenden auf ähnliche Fälle

2.3 Die Themen

Überblick:

1./2. Schuljahr 3./4 Schuljahr

Unsere Stimme als Instrument

Umgang mit Elementarinstrumenten

Allerlei Musikinstrumente

Klang - Geschichten

Tageszeiten - Jahreszeiten

Gefühle und Stimmungen

Laut und leise in der Musik

Zeit - Takte

Tonräume

Spielpläne und Formverläufe

Gegen - Sätze (Formprinzipien)

Klangaktionen - Notenbilder

Musik - traditionell notiert

Komponistenbilder

Alte und neue Lieder

Teil B, Musik

205

Unsere Stimme als Instrument 1. - 4. Schuljahr

Ziele:

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht das Erlernen und Ausgestalten von Liedern. Durch Gestaltung von Liedern in Verbindung mit Spiel, Bewegung und instrumentaler Begleitung soll die Freude am Singen gefördert und die musikalische Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit weiterentwickelt werden.

Den Kindern werden die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Stimme bewußt gemacht und durch Laut- und Sprachexperimente erweitert. Im spielerischen Umgang mit Stimme und Sprache, durch Klangimitationen, rhythmisches und melodisches Gestalten von Wörtern, Reimen und kurzen Texten oder durch Verfremdung von Sprache gewinnen die Kinder eine Fülle von musikalischen Anregungen und Erfahrungen.

Bei der Stimmpflege sollte auf lockeres, entkrampftes Singen, variierende Tonlage und gute Artikulation geachtet werden.

Die Kinder lernen, ausgehend von eigenen stimmlichen Erfahrungen, die Stimmen anderer

Menschen kennen: Kinder- und Erwachsenenstimmen, hohe und tiefe Stimmen, Frauen und Männerstimmen (Stimmlagen). Sie werden, auch anhand von Beispielen aus der Musikliteratur, mit unterschiedlichen Chorbesetzungen vertraut gemacht.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Lieder zu Festen und Feiern, zu Tages- und Jahreszeiten, zu Tanz und Spiel sowie Erzähllieder singen und über ihre Funktion sprechen

Lieder für bestimmte Anlässe

Lieder ähnlichen Inhalts durch Vor-, Zwischen- und Nachspiele für eine Aufführung zusammenstellen

Liedkantaten

Moritatenlieder singen und darstellen Lieder aus verschiedenen Zeiten und Ländern

Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme ausprobieren und über die Wirkung nachdenken

Klänge und Geräusche imitieren (Tierstimmen, Musikinstrumente, Umweltgeräusche)

Geeignete Texte mit unterschiedlichem Ausdruck gestalten (Namen der Kinder, Sprichwörter, Abzählverse, Liedtexte)

Stimmklangspiele

Über entspannte Haltung, richtige Atmung und deutliche Aussprache einen guten Stimmklang entwickeln (Spannung und Entspannung bewußt erleben, Atem und Stille erfahren, mit Vokalen und Konsonanten spielen)

Körperhaltung und Atmung

Kehreimlieder, Kanons und Quodlibets singen Lieder mit verschiedenen Formen

Lieder in Dur, Moll und Pentatonik erarbeiten

Lieder mit prägnanten Rhythmen singen und sich dazu bewegen (z. B. Sitz-Boogie-Woogie)

Melodische und rhythmische

Strukturen

Anhand von Vorstellungshilfen und/ oder einkleidenden Geschichten Laute erfinden, bilden, nachahmen (Erlebnisse auf einer Blumenwiese: Bienensummen, Pustebäume)

Gesangsapparat, Stimmpflege

Stimmlagen unterscheiden (Sopran, Alt, Tenor, Baß)

Die eigene Stimme zu- oder einordnen

Stimmen von Schlager- und Popsängern/ -sängerinnen hören und vergleichen

Hohe und tiefe Stimmen, Frauen und

Männerstimmen

Chorbesetzungen mit Hilfe von prägnanten Hörbeispielen und Zuordnungsspielen erkennen und unterscheiden (Bildliche Darstellungen!)

Verschiedene Chorbesetzungen

Teil B, Musik

206

Umgang mit Elementarinstrumenten 1. - 4. Schuljahr

Ziele:

Durch das Herstellen von Einfachinstrumenten lernen die Kinder die elementaren akustischen

und musikalischen Gesetzmäßigkeiten der Tonerzeugung kennen. Sie erproben dabei traditionelle und ungewohnte Spielweisen und wenden diese bei Klanggeschichten und Liedbegleitungen an.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Einfache Rhythmen mit körpereigenen Instrumenten erfinden und musizieren (Klatschen, Patschen, Stampfen, Schnipsen)

Körpereigene Instrumente

Einfache Instrumente bauen (Bumbaß, Bongo, Panflöte)

Töne, Klänge und Geräusche auf selbst gebauten Instrumenten erzeugen (Zupfen, Blasen, Schlagen...)

Instrumentenbau

Einfache Instrumente

Verschiedene Spieltechniken ausprobieren, sie zu rhythmischen Spielstücken verbinden und diese miteinander vergleichen

Instrumente aus anderen Zeiten und Ländern kennenlernen und ausprobieren

Spiele mit verschiedenen Rhythmen und Lautstärken erfinden und sich dazu bewegen

Spieltechniken mit Kleinem
Schlagwerk
Ausdruck
Klanggeschichten durch wiederkehrende Motive, klangfarbliche Abstufungen
sowie dynamische und rhythmische Kontraste gestalten (Ein Gewitter kommt.)
Klanggeschichten
Lieder mit Kleinem Schlagwerk rhythmisch begleiten, sie durch Vor-, Zwischen- und
Nachspiele erweitern
Liedbegleitung
Klangspiele im pentatonischen Raum und mit Dur-Dreiklängen erfinden
Verschiedene Begleitformen (Orgelpunkt, Ostinato, Bordun) verwenden
Melodiespiel einzelner Liedzeilen einüben
Stabspiele
Kleine Musikstücke (aus Unterrichtswerken) musizieren Leichte Spielliteratur
Teil B, Musik
207

Allerlei Musikinstrumente 3./4. Schuljahr

Ziele:

Die Kinder sollen vielerlei Musikinstrumente kennenlernen. Mit der Unterstützung von älteren Kindern, Lehrern oder Eltern wird eine möglichst originale Begegnung mit diesen Instrumenten

angestrebt. Es werden typische Beispiele aus der Musikkultur gehört. Eine Differenzierung des Hörens wird durch die Behandlung von exemplarischen Instrumenten in unterschiedlichen musikalischen Besetzungen erreicht.

Die Kinder erfahren akustische und musikalische Gesetzmäßigkeiten auf elementare Weise durch handelnden Umgang und leiten sie daraus ab.

Der Wunsch, ein Musikinstrument zu erlernen, sollte unterstützt werden.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Akustische und musikalische Gesetzmäßigkeiten durch Handeln ableiten:

Töne entstehen, wenn ein Material schwingt:

| Töne klingen hoch, wenn das schwingende Teil kurz, dünn oder klein ist, wenn Saite oder Fell stark gespannt sind, wenn mit großem Druck geblasen wird.

| Töne klingen tief, wenn das schwingende Teil lang, dick oder groß ist, wenn Saite oder Fell schwach gespannt sind, wenn mit geringem Druck geblasen wird.

| Töne klingen lauter, wenn sie durch einen Resonanzkörper verstärkt werden

Arten der Tonerzeugung

Instrumentenfamilien nach Aussehen und Klang zusammenstellen (Blas-, Zupf-, Streich-, Schlag- und Tasteninstrumente)

Exemplarische Instrumente durch möglichst originale Begegnung vorstellen und Bauweise, Klang und Funktion erläutern

Instrumentenquartett auf Pappkärtchen herstellen und durch Kartenspiel

Begriffe festigen

Ausgewählte Musikinstrumente

Originalliteratur durch Mitspielsätze auf vorhandenen Elementarinstrumenten kennenlernen (Beispiele aus "klassischer" und populärer Musik)

Leichte Spielliteratur

Teil B, Musik

208

Klanggeschichten 1.- 4. Schuljahr

Ziele:

Den Kindern sind Geschichten, Märchen, Abzählreime und Hörspiele vertraut. Im Musikunterricht

verklängen sie diese Texte sowohl mit der Stimme als auch mit Elementarinstrumenten

. Dabei erleben und erfahren sie die Wechselwirkung von Musik und

Sprache, wie Musik und Sprache sich ergänzen und ihre Wirkungen sich vertiefen. Die

Kinder hören in programmatischer Musik dargestellte Naturerscheinungen, z. B. Wind, Sturm oder Gewitter, heraus und lassen sich zu eigenen Gestaltungsversuchen mit

Elementarinstrumenten anregen . Dabei denken sie über mögliche musikalische Gestaltungsmittel

nach und setzen diese bewußt ein.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Tier- und Märchenlieder, historische Lieder, Handwerkslieder singen und szenisch darstellen

Sich zu Singspielen und Liedern teil- oder ganzkörperlich bewegen (z. B. Fabelwesen, Mozart, Die Zauberflöte)

Eigene oder vorgegebene Geschichten ausdenken und erproben

Programmatische Musik hören und die Beziehung zwischen Ausdruck und Gestaltungsmittel entdecken (z. B. Strawinski, Der Feuervogel)

Beziehungen zwischen Inhalt und musikalischen Mitteln herstellen (z. B. Saint-Saens, Karneval der Tiere)

Musikalische Details heraushören (z. B. Prokofieff, Peter und der Wolf)

Texte (Geschichten, Märchen,

Gedichte, Hörspiele)

Bilder und Bildgeschichten rhythmisch und melodisch umsetzen (z. B. Gemälde von Miro)

Musik in Bildern oder Zeichnungen übertragen (Malen zu Musik)

Bilder und Zeichnungen

Lieder singen, die von Menschen, Tieren, Maschinen, aus Natur und Technik erzählen

Erscheinungen aus Natur und Technik mit Stimme und Instrumenten

nachahmen und dies als eine Verstärkung der Wirkung begreifen

Hörbeispiele auf Naturklänge hin befragen (z. B. Smetana, Die Moldau)

Stimmen und Geräusche

Teil B, Musik

209

Tageszeiten - Jahreszeiten 1. - 4. Schuljahr

Ziele:

Die Kinder singen und musizieren verschiedenartige Lieder und Instrumentalstücke aus dem Tages- und Jahreskreis und zu kirchlichen und weltlichen Festen . Sie erleben den Ausdruckscharakter dieser Lieder und heben ihn durch Nachdenken darüber ins Bewußtsein

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Lieder zum Tages- und Jahreskreis lernen und singen (Von morgens bis abends, Frühling, Sommer, Herbst, Winter)

Musikbeispiele hören und auf ihren Ausdruckscharakter hin reflektieren (z. B. Vivaldi, Die Vier Jahreszeiten, Der Winter)

Lieder mit Elementarinstrumenten begleiten

Lieder und Instrumentalstücke szenisch darstellen

(z. B. Grieg, Peer Gynt-Suite, Morgenstimmung)

Die Zeit im Lied

Zu Liedern und Instrumentalstücken malen

Einfache Liedkantaten für besondere Anlässe zusammenstellen

Unterschiedliche Lieder aus anderen Zeiten und Ländern kennenlernen und vergleichen (z.B. Weihnachtslieder)

Musik zu Festen und Feiern

Teil B, Musik

210

Gefühle und Stimmungen 3./4. Schuljahr

Ziele:

Die Kinder erleben, daß Musik Stimmungen und Gefühle ausdrücken kann. Durch Hören entsprechender Beispiele entdecken sie die von der Musik ausgelösten Emotionen, sprechen darüber und malen dazu . Durch Gestaltungsversuche bringen sie ihre eigenen Gefühle und Stimmungen in einer bestimmten Situation musikalisch zum Ausdruck.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Fröhliche und ernste Lieder singen

Emotional gefärbte Textvorlagen vertonen

Auf Stimmungen und Gefühlslagen in der Musik hören und darüber sprechen (z. B. C. M. v. Weber, Der Freischütz, Wolfschluchtszene)

Sich teil- oder ganzkörperlich zu Musik bewegen und den Ausdruckscharakter der Musik beschreiben (z. B. J. Offenbach, Orpheus in der Unterwelt, Can-can)
Ausdrucksbereiche

Eigene Gefühle und Stimmungen zu gehörter Musik in Farben und Bilder, in Tanz und Bewegung umsetzen

Stimmungseindrücke zu einer Musik miteinander vergleichen (z. B. Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, Gnomus)

Durch Musik erzeugte Stimmungen in Film und Werbung entdecken

Teil B, Musik

211

Laut und leise in der Musik 1. - 4. Schuljahr

Ziele:

Im Umgang mit Liedern, beim Musizieren und durch die Beschäftigung mit Hörbeispielen aus unterschiedlichen Bereichen entwickeln die Kinder die Fähigkeit zur Unterscheidung von Lautstärken und erfahren diese als ein Gestaltungsmittel in der Musik.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Vorhandene Elementarinstrumente auf ihre dynamischen Möglichkeiten hin untersuchen

Echowirkungen mit Stimme und Instrumenten ausprobieren

Klangszenen mit unterschiedlichen Lautstärken erfinden (z. B. "An der Straßenkreuzung")

In unterschiedlichen Lautstärken klatschen, stampfen, summen

Klangexperimente

Lieder und Tänze mit dynamischen Abstufungen erarbeiten Lieder

Texte mit unterschiedlichen Lautstärken sprechen

(z. B. Hexeneinmaleins, Märchensprüche)

Sprechstücke

Musikstücke mit prägnanten Laut-leise-Kontrasten kennenlernen (z. B.

Charpentier, Prélude aus dem TEDEUM, "Eurovisionsmelodie")

Lautstärken von Hörbeispielen in Bewegung umsetzen, auch kontrastierend:

laute Musik - leise Bewegung

Lautstärke als Gestaltungsmittel für Musik kennenlernen

Instrumentalstücke

Teil B, Musik

212

Zeit - Takte 1. - 4- Schuljahr

Ziele:

Über vielfältige musikbezogene Tätigkeiten beim Umgang mit Klangexperimenten, Sprechstücken,

Liedern und Instrumentalstücken entwickeln die Kinder die Fähigkeit, die Elemente

Tempo, Metrum, Rhythmus und Takt zu unterscheiden. Sie erfahren, daß diese als wichtige Gestaltungsmittel beim Erfinden von Musik gelten. Die Kinder sollen dabei behutsam und im Zusammenhang mit klingender Musik in die Fachsprache eingeführt werden.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Experimente mit unterschiedlichen Tempi durchführen (z. B. Raketenstart, ankommender Zug)

Mit körpereigenen Instrumenten lange und kurze Klänge erzeugen (z. B.

Darstellung von Wind und Regen)

Vorgegebene Rhythmusbausteine zu Klangfolgen zusammenstellen und auf Elementarinstrumenten realisieren

Improvisationen mit unregelmäßig gesetzten Schwerpunkten nach bestimmten Absprachen (z. B. 1 2 3 4 5 1 2 3 1 2 3 4 ...) ausführen

Klangexperimente

Lieder und Tänze, in denen die Veränderung des Tempos eine besondere

Rolle spielt, singen und musizieren

Lieder durch Tempoveränderung verfremden

Lieder mit dem Gleichschlag (Metrum) oder einem (dem Lied entnommenen)

Grundrhythmus begleiten

Lieder in verschiedenen Taktarten (2/4, 3/4, 4/4) kennenlernen

Taktierbewegungen zu Liedern ausführen

Lieder

Abzählverse mit unterschiedlichem Tempo sprechen

Verse in unterschiedlichem Rhythmus sprechen

Sprichwörter in unterschiedlichen Taktarten sprechen
Teilrhythmen auf Kinder verteilen und zu einem Ganzen zusammensetzen
Sprechspiele
Musikstücke mit besonderen Langsam-schnell-Kontrasten kennenlernen (z. B. Saint-Saens, Karneval der Tiere, Wilde Esel - Schildkröten)
Bewegungsformen zu unterschiedlich schneller Musik erfinden (z.B Grieg, Peer Gynt, In der Halle des Bergkönigs)
Den Charakter eines Musikstücks durch Umsetzen in Bewegung darstellen (z. B. Walzer, Marsch)
Instrumentalstücke
Teil B, Musik
213

Tonräume 3./4. Schuljahr

Ziele:

Durch den Umgang mit Elementarinstrumenten und beim Erlernen von Liedern erfahren die Kinder, daß es in der Musik hohe und tiefe Klänge gibt, daß sich Melodien in Schritten und Sprüngen bewegen und Töne unterschiedlicher Höhe auf sehr verschiedene Weise zusammenklingen können. Mit Hilfe von geeignetem Material erkennen sie, daß sich verschieden hohe Töne in einer Reihe ordnen lassen und erwerben so auch wichtige Grundlagen für den Bereich Notation.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Hohe und tiefe Stimmen und Instrumente unterscheiden
Liedtexte auf einen Ton singen, in verschiedenen Tonhöhen sprechen
Melodien wiedererkennen, wenn sie in unterschiedlicher Höhe (Tonart) gespielt werden
Tonhöhen
Melodieverläufe gestisch nachvollziehen, beschreiben und vergleichen (z. B. Ist ein Mann in Brunn' gefallen - Es tanzt ein Bibabutzemann)
Melodieverläufe in Bewegung umsetzen
Liedtexte grafisch nach dem Melodieverlauf anordnen
Schritte und Sprünge
Spiele mit der Rufferz (Namen der Kinder, Rätsel, Lieblingsessen)
Zu vorgegebenen Tonfolgen Antworten finden
Melodielücken ausfüllen und musizieren
Experimente und Spiele mit pentatonischen Reihen auf Stabspielen durchführen
Intervalle (Von der Prime zur Quinte, Oktave)
Verschiedene Materialien nach der Tonhöhe ordnen (Blumentöpfe, Gläser, Klangbausteine)
Aufbau der Dur-Tonleiter mit Hilfe eines chromatischen Stabspiels nachvollziehen, dabei die Oktave als Gliederungsfaktor verstehen
Tonleiter
Teil B, Musik
214

Spielpläne und Formverläufe 3./4. Schuljahr

Ziele:

Die Kinder entdecken und untersuchen Formverläufe und musikalische Gliederungen an ausgewählten Beispielen. Sie erfahren dabei, daß Musik gegliedert ist und aus mehreren Teilen bestehen kann. Damit werden sie befähigt, Strukturen und Zusammenhänge zu erfassen. Die Hörerfahrungen sollen in Wechselbeziehung zu eigenen Gestaltungsversuchen
- z. B. bei Tänzen - stehen.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Lieder mit wiederkehrenden Teilen singen und deren Strukturen durch farbiges Kennzeichnen verdeutlichen
Kehreimlieder
Einfache Kanons singen und ihre Form in Bewegung umsetzen
Kanon
Gliederungen und Formen in Liedern und Instrumentalstücken entdecken (AB-, ABA-, AAB-Form)
Liedformen
Rondos anhand geeigneter Musikbeispiele erkennen

(z. B. Charpentier, Prélude aus dem TEDEUM, "Eurovisionsmelodie")
Einfache Rondos (ABACA) selbst erfinden und musizieren
Lied- und Rondoform durch Bewegung nachgestalten
Einfache Tänze in Bewegung umsetzen und dabei die Form erfahren
Rondo

Teil B, Musik

215

Gegen - Sätze (Formprinzipien) 3./4. Schuljahr

Ziele:

Die Kinder entdecken verschiedenartige Gestaltungsmittel der Musik und lernen dabei Musik aus unterschiedlichen Epochen, Ländern, Gattungen und Funktionsbereichen kennen.

Durch Singen und Spielen von Liedern und Hören und Musizieren einfacher Stücke lernen sie die Prinzipien der Wiederholung, des Gegensatzes und der Veränderung kennen und gehen handelnd mit ihnen um. Diese Prinzipien können sich auf Tempo, Tondauer, Lautstärke, Klangfarbe oder Tonhöhe beziehen.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Lieder oder Instrumentalstücke mit wiederkehrenden Merkmalen singen und diese identifizieren

In fremdsprachigen Liedern sich wiederholende Elemente entdecken (Refrain)

Wiederholung

Kontraste in Bezug auf Lautstärke, Tempo, Tonhöhe, Tondauer und Klangfarbe mit der Stimme oder Elementarinstrumenten umsetzen

Kontraste in Musikbeispielen erkennen und diese auf ihre Struktur untersuchen

(z. B. Tempo: Saint-Saens, Karneval der Tiere, Wilde Esel - Schildkröten;

Lautstärke: Bach, 3. Orchestersuite, Gavotte I und II; Klangfarbe: Händel, Feuerwerksmusik, La Rejouissance)

Gegensatz

Motive oder Melodiezeilen spielend variieren

Steigerungen und Abschwächungen bei eigenen Gestaltungsversuchen entwickeln und mit Instrumenten realisieren

Veränderungen in Instrumentalstücken erkennen und beschreiben (z. B.

Tempo: Grieg, Peer-Gynt-Suite, In der Halle des Bergkönigs; Tonhöhe:

Strauss, Alpensinfonie, Anfang des 1. Satzes)

Gegensatz, Wiederholung und Veränderung in Hörbeispielen in Bewegung umsetzen

Veränderung

Teil B, Musik

216

Klangaktionen - Notenbilder 1. - 4. Schuljahr

Ziele:

Notenbilder veranschaulichen Kindern Höreindrücke, erleichtern Absprachen für das Musizieren, machen Klangabläufe wiederholbar und verdeutlichen musikalische Strukturen. Die Kinder fügen selbst erfundene und übernommene Zeichen in ein Ordnungssystem ein, wobei für die Tondauer die Waagerechte und für die Tonhöhe bzw. Klangfarbe die Senkrechte verwendet wird.

Die Kinder lernen, die Zeichen einerseits als ein Mittel zur Darstellung avantgardistischer Musik zu begreifen und andererseits, diese Zeichen allmählich in die traditionelle Notenschrift zu überführen.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Eine Musik mit starken Lautstärkekontrasten hören, die Eindrücke wiedergeben und zeichnerisch darstellen

Nach selbst entwickelten Zeichen musizieren

Zeichen für Lautstärken

pp, p, f, ff,

Eine "Maschine" mit unterschiedlich langen Geräuschen entwickeln, darstellen und mit Notenzeichen versehen

Zeichen für Tondauern

Töne und Tonfolgen auf Elementarinstrumenten mit kontrastierenden

Klangfarben musizieren, diese beschreiben und sie verschiedenfarbig notieren

Klangfarbengeschichten nach vorgegebenen Zeichen musizieren

Zeichen für Klangfarben

Tierstimmen nachahmen und die unterschiedlichen Tonhöhen grafisch notieren Zeichen für Tonhöhen

Sprichwörter, Gedichte und Geschichten vertonen und notieren Zweidimensionales Koordinatensystem zur Darstellung von Klangverläufen
Eine Musik mit Klangfarbenkontrasten hören, über deren Wirkung nachdenken und sie in Klangfarbenblöcken notieren
Klangfarbenpartituren
Teil B, Musik
217

Musik - traditionell notiert 3./4. Schuljahr

Ziele:

Die Kinder begreifen die Einführung in die traditionelle Notation als eine Hilfe zum Musizieren, gerade auch in der Gruppe. Sie lernen die Zeichen für Tonhöhen, aber auch für Tondauer und Lautstärke kennen und wenden sie in musikpraktischem Umgang mit Liedern, Musizierstücken und Hörwerken an.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Klangverläufe (mit und ohne inhaltlichen Bezug) mit unterschiedlichen Lautstärken erfinden und mit traditionellen Zeichen versehen
Ein Notenbild mit den Zeichen für Lautstärke ergänzen
Zeichen für Lautstärken
Unterschiedlich lange Klänge und Pausen in Bewegung umsetzen und die traditionellen Zeichen kennenlernen
Rhythmusbausteine erfinden und erproben
Zeichen für Tondauern und Pausen
Taktarten bewegungsmäßig darstellen, die Unterschiede erarbeiten und notieren
Auf Körper- und Elementarinstrumenten musizieren und die Taktarten bestimmen
Zu einem Klangbeispiel dirigieren und Taktart und Taktstriche im Notentext ergänzen
Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4
Verschiedene Klangbeispiele hören und die Abkürzungen für die beteiligten Instrumente zuordnen
Eine Instrumentalstimme in einer einfachen Partitur verfolgen
Zeichen für Klangfarben
Anhand chromatischer Tasteninstrumente die Buchstabennotation kennenlernen
Einen Zusammenhang herstellen zwischen Buchstaben- und traditioneller Notation
Namen und Lage der Stammtöne auf chromatischen Stabspielen oder Klavier/ Keyboard
Mit Notenrätseln spielerisch umgehen
Notendomino spielen
Tonhöhen von c1 bis a2 einschließlich fis1 und b1, Violinschlüssel
Einfache Melodiebausteine oder Liedzeilen in traditioneller Schreibweise musizieren
Zusammenklang
Lieder nach Noten mit einfachen Rhythmen, Quintbordon und Dreiklängen begleiten
Liedausschnitte (z. B. Motive, Liedzeilen, Kehrreim) nach Noten spielen
Orientierungsaufgaben zu einer Partitur lösen (z. B. Instrumente finden, bestimmte Lautstärken, Notenwerte, Rhythmen usw. entdecken)
Eine Stimme aus einer Partitur heraus musizieren
Partituren mit mehreren Systemen
Teil B, Musik
218

Komponistenbilder 3./4. Schuljahr

Ziele:

Durch die Beschäftigung mit Leben und Werk bedeutender Komponisten oder Komponistinnen

aus unterschiedlichen Epochen entwickeln die Kinder Verständnis für die in der Vergangenheit geschaffene Musik. Zugleich wird die eigene Gegenwart als eine geschichtliche

Epoche begriffen, die auf Vergangenem aufbaut.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Kinderlieder aus der Zeit des jeweiligen Komponisten und Komponistinnen

oder von ihnen selbst stammende Melodien singen und musizieren

Beim Hören entsprechender Musikbeispiele auf bestimmte Klangeigenschaften

achten (z. B. Mischung von Klangfarben in impressionistischer Musik,

Strawinski, Teile des Feuervogels)

Höreindrücke reflektieren, Vergleiche anstellen, Unterschiede finden (Beispiele

aus unterschiedlichen Epochen oder aus verschiedenen Schaffensperioden

eines Komponisten/ einer Komponistin)

Bewegungsaufgaben zum Erkennen typischer rhythmischer Figuren lösen (z.

B. Barockmusik)

Hörerlebnisse/ markante Werkauschnitte ausgewählter Komponisten/

Komponistinnen gestalten

Stilmerkmale

Einzelbilder/ einzelne Stationen aus der Lebensgeschichte eines Komponisten/

einer Komponistin (z. B. W. A. Mozart, Lloyd Webber, Clara Schumann) lesen,

in Dialogform bringen und szenisch darbieten

Bilder (Malerei, Plastik, Architektur, Mode) Zeitstilen zuordnen

Zeitgeschichtliches Material sammeln, Museen besuchen

Biographie

Bilder, die den Verwendungszweck einer Komposition deutlich werden lassen (

z. B. Kirche, Konzertsaal, Marktplatz) betrachten, beschreiben und deuten

Musik für verschiedene Anlässe

Teil B, Musik

219

Alte und neue Lieder 1. - 4. Schuljahr

Ziele:

Beim Hören und Singen von Liedern finden die Kinder nicht nur bekannte Formen und Strukturen wieder, sondern sie erfahren auch etwas über die Entstehungszeit der Lieder, den Anlaß, bei dem sie gesungen wurden, und über die Menschen, die sie hörten oder sangen.

Alte und neue Lieder sollen in einen komplexen Zusammenhang gestellt werden, um den Kindern bewußt zu machen, daß Menschen seit frühesten Zeiten Musik mit Sprache zu Liedern

verbunden haben und auf diese Weise ihrem Lebensgefühl Ausdruck gaben, ihre Arbeitsabläufe

begleiteten oder Geschichte(n) weitererzählten.

Anregungen und Beispiele

Musikbezogene Tätigkeiten Sachaspekte

Lieder aus unterschiedlichen Zeiten, für bestimmte Menschen kennenlernen,

dabei bestimmte Themen wiederfinden (Friedenslieder, Liebeslieder)

Alte und neue themengleiche Lieder erarbeiten und unterschiedliche

Darbietungsmöglichkeiten erproben: Mimik und Gestik bei der Darstellung

bewußt einsetzen, Tanzformen zu Liedern finden, erzählende Lieder in

szenische Darstellung umsetzen

Lieder für bestimmte Anlässe

Ausdruck und Stimmung, sprachliche und musikalische Besonderheiten alter

Lieder erfassen

Strukturmerkmale an prägnanten Beispielen erkennen

Liedtexte auf sprachliche Besonderheiten untersuchen

Stilmerkmale

Informationen über das Umfeld aus der Entstehungszeit der Lieder mit Hilfe

von Texten und Bildern sammeln

Museen und Kunstaustellungen besuchen und nach verwertbaren

Zeitdokumenten suchen

Alte Schriften entziffern und mit einem Stift kopieren

Alte und neue Liednotationen betrachten und vergleichen

Notenschriften, Texte und Bilder

Teil B, Musik

2.4 Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten

Der Musikunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, fachübergreifend zu arbeiten. Besondere Anlässe bieten Klassen- und Schulfeste. Hier bieten sich auch Gelegenheiten für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen. Günstige Querverbindungen ergeben sich zu

Religion: Feste und Feiern mit Liedern gestalten; über Gefühle und Stimmungen reflektieren;

Musik zur Entspannung oder Meditation hören, Kirchenlieder und Choräle kennenlernen und singen.

Deutsch: Sprachrhythmus von Texten entdecken und umsetzen; Geschichten, Gedichte, Reime und Märchen verklängen; Hörspiele gestalten, über Musik sprechen.

Sachunterricht: Materialien auf Klangfähigkeit untersuchen; einfache Instrumente bauen.

Mathematik: Strukturen von Musik in geometrischen Figuren wiedererkennen.

Kunst: Musik in Farben und Linien umsetzen; musikalische Aspekte in der Kunst entdecken; Bilder zu Musik - Musik zu Bildern gestalten; Schattenspiele und Bildgeschichten verklängen.

Sport: Freie Bewegungsmöglichkeiten zu Musik finden; Tänze nach vorgegebenen Anweisungen tanzen.

Fremdsprachen: Lieder und Tänze in fremden Sprachen singen und tanzen.

3. Zur Verbindlichkeit

Der Ansatz, Ziele, musikbezogene Tätigkeiten und Sachaspekte in Themen miteinander zu verknüpfen, führt zu unterschiedlichen Schwerpunkten innerhalb der themenbezogenen Lernsituationen.

Verbindlich sind die Themen: Für die Jahrgangsstufe 1/ 2 sind fünf der für die Schuljahre 1 bis 4 vorgesehenen Themen verbindlich. Für die Jahrgangsstufe 3/ 4 sind die sieben in der Tabelle (s.2.3) aufgeführten Themen verbindlich. Hinzu kommen die in der Jahrgangsstufe 1/ 2 nicht behandelten Themen. Darüber hinaus sollen die anderen Themen bei passender Gelegenheit wieder aufgegriffen und die Inhalte erweitert und vertieft werden.

Verbindlich sind ferner die den Themen zugeordneten Ziele. Sie werden durch die Beschäftigung

mit den angegebenen Inhalten sowie durch die in ihrer Vielfalt zur Anwendung kommenden musikbezogenen Tätigkeiten erreicht.

Teil B, Sport